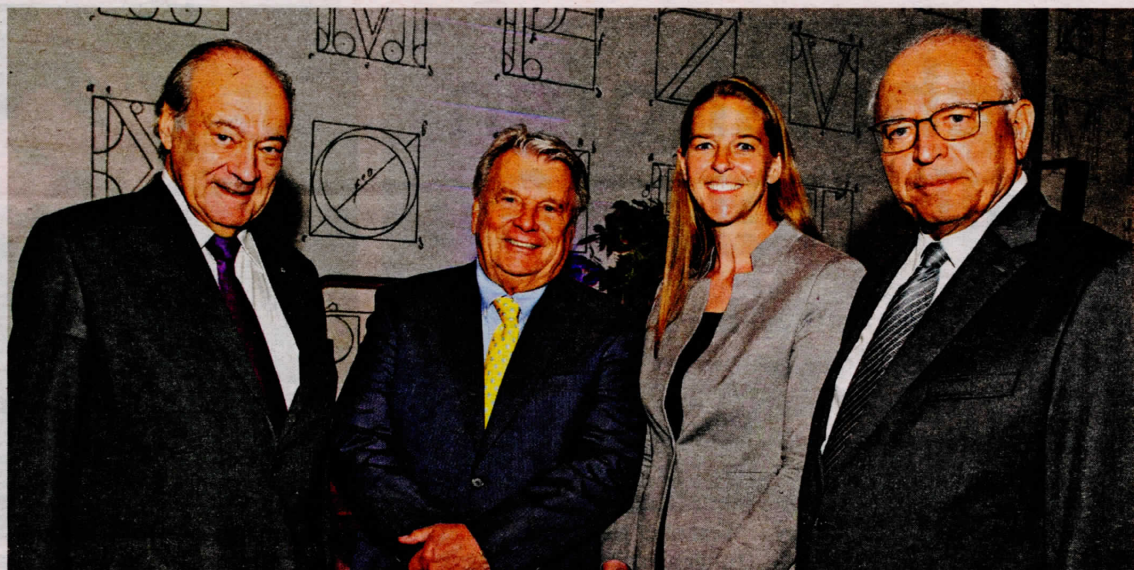


## Appell an die Tourengeher

Und wieder Tourengeher in Werfenweng verschüttet. Früher hieß es, früh hinauf und vor elf im Tal, bevor die ersten Lawinen abgehen. Ich habe mich heuer mit Tourengehern unterhalten, die um 10 Uhr erst hinaufsteigen wollten. Antwort: „Nein, wir sind Mittagsabfahrer, wir können das.“ Am Tag zuvor wurde hier jemand von einer Lawine getötet!

**Frigga Obermayer**  
5081 Niederalp-Anif



## Großer Respekt für das Rettungswesen

Am 6. März gegen 10.30 Uhr wird in Strobl der Notruf abgesetzt. Maximal fünf Minuten später trifft der Rettungswagen des Roten Kreuzes und des Hausarzts Dr. Burkhard Brandstätter ein. Es folgt die Erstversorgung. Die Rettungssanitäter und der Rettungsarzt sind dem Patienten nicht bekannt. Maximal fünf Minuten später trifft der Rettungshubschrauber ein und der Patient wird zum LKH Salzburg geflogen.

Wie soll man Danke sagen, wenn man auch die Gesichter dieser namenlosen idealistischen Lebensretter nicht kennt? Vielleicht auf diesem Weg. Und allergrößter Respekt für die beispielhafte Organisation des Rettungswesens in der ländlichen Region des Salzkammerguts!

**Ralph Edzard Wedekind**  
5350 Strobl

## Leichtes Spiel für Taschendiebe

Am 20. 2. gegen 17.30 Uhr wurde mir in der Hofer-Filiale in Kuchl meine Geldbörse aus einer Einkaufstasche gestohlen. Unverständlich für mich ist die Tatsache, dass es keine Über-

## Haselsteiner erhielt Auszeichnung für soziales Engagement

Der liberale Philanthrop Hans Peter Haselsteiner wurde am Montagabend im SN-Saal in Salzburg mit dem Toleranzpreis der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste ausgezeichnet. Den Preis überreichte Felix Unger, Rektor der Akademie. Die Laudatio hielt Claus Raidl, der frühere Präsident der Nationalbank. Haselsteiner – maßgeblicher Eigentümer der Strabag, des größten Baukonzerns Europas – wurde vor allem für sein sozia-

les Engagement in Mittel- und Osteuropa geehrt. Den Toleranzpreis gibt es seit 22 Jahren. Ausgezeichnet wurden unter anderem Teddy Kollek (ehemals Bürgermeister von Jerusalem), Kardinal Franz König, Ex-FDP-Politiker Hans-Dietrich Genscher sowie zuletzt Marko Feingold (Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde in Salzburg). Im Bild (von links): Felix Unger, Hans Peter Haselsteiner, Landesrätin Andrea Klambauer sowie Claus Raidl.

wachungskameras gibt. Für einen so erfolgreichen Konzern wäre dies mehr als angebracht, da laut Auskunft der Polizei und des Personals mindestens ein Mal wöchentlich so ein Delikt vorkommt. Es wäre notwendig, für derartige Ereignisse besser gerüstet zu sein.

**Gerta Pigal**  
5440 Golling

## Sind die Salzburger noch willkommen?

Ich appelliere an die Politik. Zuerst werden die Autos aus dem Stadtgebiet verbannt, dann werden die Moped- bzw. Motorradstandplätze wegrationalisiert (vor dem Rathaus und auf dem Mozartplatz). Ich bin gespannt, wann die Fahrradständer auch eingesammelt werden.

Die Salzburger sind offen-

sichtlich in der Stadt nicht mehr erwünscht. Viel Platz für Touristenbusse und Touristen – das ist die Devise!

**Karin Farthofer**  
5020 Salzburg

## Bienen haben schon Minister „verjagt“

Unsere Politiker sind offensichtlich wenig lernfähig. So haben die unqualifizierten Äußerungen von Minister Nikolaus Berlakovich in Hinblick auf den Bienenschutz und den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft diesen Herrn den Job gekostet. Er wurde quasi von den Bienen „verjagt“.

Die Salzburger Politiker planen nun Ähnliches. Sie wollen einen seit Jahrzehnten bestehenden Schutz unserer Blumenwiesen aufgeben, nur da-

mit die Landwirtschaft in noch stärkerem Ausmaß ihre Gülle in die Gegend „spritzen“ kann.

Man kann nur hoffen, dass auch diese Politiker durch die Bienen „verjagt“ werden oder, dass sie vielleicht doch lernfähig sind und diesbezüglich umdenken. Angesichts des Schwundes unserer Blumenwiesen – wo kann man heute noch einen Blumenstrauß pflücken? – und angesichts des dramatischen Insektensterbens wäre ein derartiges Umdenken notwendig.

**Tamara Gatterbauer**  
5020 Salzburg

### Schreiben Sie uns!

Salzburger Nachrichten, Karolingerstr. 40, 5021 Salzburg. [leserforumlokal@sn.at](mailto:leserforumlokal@sn.at), bitte max. 800 Zeichen. Bitte geben Sie bei der Einsendung Ihre genaue Anschrift und Ihre Telefonnummer bekannt.